

**TAG DER OFFENEN TÜR**

# Hier bringt der Regen Kilowatt

## Besucher informieren sich am E-Werk über Wasserkraft



Am Rechengitter erklärt Mitinhaber Franz Schweiger (3.v.l.) den Besuchern, wie Laub, Äste und andere Verunreinigungen aus der Dorfen gereicht werden. © Peter Gebel (2)

**Schwaig** – Strom aus Wasserkraft wird in Schwaig seit mehr als 110 Jahren produziert. Beim Tag der offenen Wasserkraft-Tür im E-Werk Schweiger konnten sich zahlreiche Besucher in Führungen über das Firmengelände über diese umweltschonende Art der Stromerzeugung informieren.

Das zentrale Herzstück ist die Schaltwarte, an der alle Informationen zusammenlaufen. „Der Generator macht Strom aus der drehenden Bewegung der Turbine“, erklärte Franz Schweiger, der das Kraftwerk mit seinem Cousin Fritz Schweiger leitet. Vollautomatisch funktioniert das große Rechengitter mit 20 Millimeter Abstand, in dem sich Laub, Äste und andere Verunreinigungen aus der Dorfen sammeln.

Viele Besucher kamen aus der näheren Umgebung, aber auch eine Gruppe Fachleute aus der Südpfalz war angereist. Da wurde eifrig gefachsimpelt über Turbinen und Leistung, und auch vom einsetzenden Regen ließ man sich nicht stören. Schweiger sah es eher positiv und zitierte seinen Onkel: „Da regnet es Kilowatt“.

## **Renaturierung der Dorfen**

Viele Interessierte besuchten Vorträge zu Themen wie Energie, Technik und Ökologie. Andreas Hartl und Markus Elsenberger von den Dorfener Fliegenfischern berichteten über Artenschutz und Renaturierung der Dorfen. „Es ist möglich, den Bach zu gestalten für eine große Artenvielfalt und trotzdem die Wasserkraft zu nutzen“, so die Referenten. Wichtig sei dabei, den Fischen durch Aufstiegshilfen oder Fischtreppe eine Passage durch die Kraftwerke abgesperrten Bachstellen zu ermöglichen. Diese Aufstiegshilfen wurden in Schwaig bereits realisiert, wovon sich die Besucher vor Ort überzeugen konnten.

Aus eigener Erfahrung berichtete Detlev Fischer über das „voll elektrifizierte Haus“ und erläuterte den Einsatz von Wärmepumpe und Photovoltaik – und der Nutzung eines Elektroautos. „Es macht Spaß, schont die Umwelt und den Geldbeutel“, meinte der Referent und führte diverse Berechnungen an. Gegen ein E-Auto spreche nur ein Argument, nämlich „i mog hoid ned“. Dieses gelte es zu überwinden, so sein humorvoller Appell an die Zuhörer.

Vor Ort informierten sich auch Landrat Martin Bayerstorfer, der Bundestagsabgeordnete Andreas Lenz, und MdL Benno Zierer über die umweltschonende Stromgewinnung durch Wasserkraft.

Bereits in der Woche davor hatten Staatssekretär Tobias Gotthardt und Vertreter der bayerischen Wasserkraftbranche das E-Werk Schweiger besucht, um sich über die Potenziale der Kleinwasserkraftwerke zu informieren. „Bayern ist das Land der Wasserkraft – und das mit langer Tradition“, sagte Gotthardt. „Strom aus Wasserkraft ist erneuerbar, ressourcenschonend, sicher verfügbar und umweltverträglich“, so lautete sein Fazit.

GERDA UND PETER GEBEL

## Daten und Fakten

1905 baute der Mühlenbesitzer Josef Schweiger die Wasserkraft an der Mühle in Oberding aus und schloss **1906** den ersten Stromliefervertrag mit der Gemeinde Oberding. Aktuell betreibt die E-Werk Schweiger OHG fünf Wasserkraftwerke: **Oberding** (Baujahr 1991): Erzeugung Strom pro Jahr 0,5 Mio KWh; **Schwaig** (1964): 0,5 Mio KWh; **Schwaigerloh** (1956): 1 Mio KWh;

**Schwaigerloh 2** (1989): 1,3 Mio KWh; **Wutöschingen** (2000): 2,3 Mio KWh;  
Das Versorgungsgebiet im Landkreis Erding umfasst neben Schwaig Oberding, Niederding, Notzing, Schwaigermoos, Oberdingermoos, Notzingermoos und Attaching. **1700 Haushalte** werden mit Strom versorgt.

GE